

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT

Herausgeber: Der Präsident der Technischen Universität Berlin
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin
ISSN 0172-4924

Nr. 28/2019
(72. Jahrgang)

Redaktion: Ref. K 3, Telefon: 314-22532

Berlin, den
15. Juli 2019

INHALT

I. Rechts- und Verwaltungsvorschriften	Seite
Fakultäten	
Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Geotechnologie an der Fakultät VI – Planen Bauen Umwelt an der Technischen Universität Berlin vom 20. Februar 2019.....	337
Studien- und Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Geotechnologie an der Fakultät VI – Planen Bauen Umwelt an der Technischen Universität Berlin vom 20. Februar 2019.....	342
Zugangsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Geotechnologie an der Fakultät VI - Planen Bauen Umwelt, der Technischen Universität Berlin vom 20. Februar 2019	348

**Zugangsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang
Geotechnologie an der Fakultät VI - Planen Bauen Umwelt
an der Technischen Universität Berlin**

vom 20. Februar 2019

Der Fakultätsrat der Fakultät VI - Planen, Bauen, Umwelt der Technischen Universität Berlin hat am 20. Februar 2019 gemäß § 18 Abs. 1 Nr. 1 der Grundordnung der Technischen Universität Berlin in Verbindung mit § 10 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) in der Fassung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 2. Februar 2018 (GVBl. S. 160), sowie in Verbindung mit § 10 des Gesetzes über die Zulassung zu den Hochschulen des Landes Berlin in zulassungsbeschränkten Studiengängen (Berliner Hochschulzulassungsgesetz – BerlHZG) in der Fassung vom 18. Juni 2005 (GVBl. S. 393), zuletzt geändert durch Artikel I des Gesetzes vom 26. Juni 2013 (GVBl. S. 198), die folgende Zugangs- und Zulassungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Geotechnologie beschlossen:***)

Inhaltsübersicht

I. Allgemeiner Teil

§ 1 - Geltungsbereich

§ 2 - Inkrafttreten

II. Zugang

§ 3 - Zugangsvoraussetzungen

§ 4 - Verfahren

I. Allgemeiner Teil

§ 1 - Geltungsbereich

Diese Zugangsordnung regelt in Verbindung mit der Ordnung zur Regelung des allgemeinen Studien- und Prüfungsverfahrens (AllgStuPO) in der jeweils gültigen Fassung die Zugangsmodalitäten des konsekutiven Masterstudiengangs Geotechnologie. Die Regelungen der AllgStuPO gehen den Regelungen dieser Satzung vor, soweit Ausnahmen dort nicht ausdrücklich zugelassen sind.

§ 2 - Inkrafttreten

Diese Zugangsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Technischen Universität Berlin (AMBl. TU) in Kraft. Sie ist erstmals für die Verfahren des Wintersemesters 2019/2020 anzuwenden. Verfahren, die das Sommersemester 2019 oder frühere Semester betreffen, werden nach § 5 der Studienordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Geotechnologie der Fakultät VI Planen Bauen Umwelt (AMBl. 18/2010 vom 15. Oktober 2010, S. 285) zu Ende geführt.

II. Zugang

§ 3 - Zugangsvoraussetzungen

(1) Zugangsvoraussetzung ist neben den allgemeinen Zugangsvoraussetzungen gemäß §§ 10 bis 13 BerlHG ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem Studiengang der Geotechnologie oder einem fachlich nahestehenden Studiengang.

(2) Ein Studiengang steht in der Regel fachlich nahe, wenn er folgende fachliche Anteile enthält:

mindestens 30 Leistungspunkte aus dem Bereich naturwissenschaftlicher und/oder ingenieurwissenschaftlicher Grundlagen

und

mindestens 30 Leistungspunkte aus dem Bereich geowissenschaftlicher Grundlagen.

§ 4 - Verfahren

(1) Das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen ist im Immatrikulationsverfahren gemäß § 16 ff. AllgStuPO nachzuweisen. Die Nachweise sind im Original oder in amtlich beglaubigter Form einzureichen.

(2) Über die fachliche Nähe von Studiengängen im Sinne des § 3 Abs. 1 und Abs. 2 entscheidet die für Immatrikulationen bzw. Zulassungen zuständige Stelle der Zentralen Universitätsverwaltung auf der Grundlage eines Votums des für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschusses.

***) Bestätigt vom Präsidium der TU Berlin am 7. Mai 2019 und von der Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung am 26. Juni 2019